



Zwischen Badekultur und Innovation

Grusswort

Ein **Plädoyer** für die unschätzbare Bedeutung des Wirtschaftsstandorts Baden für den gesamten Aargau.

Bei einem KI-Tool habe ich nachgefragt, was man mit der Region Baden assoziiert. Auf Platz eins und zwei wurden mir die Bäder- und Wellnesskultur sowie die historische Altstadt genannt. Bereits auf Platz drei stand: Industriestandort und Innovation – noch vor der Kultur und der schönen Lage an der Limmat.

Wie kommt es dazu, dass im Wirtschaftsraum Baden die Industrie so stark angesiedelt und damit so wichtig für die Region ist? Möglicherweise liegt es an der früheren Funktion von Thermen: Sie wurden als sozialer Treffpunkt für Austausch und Geschäftstätigkeiten genutzt. Wo also eine ausgedehnte Badekultur vorherrschte, gab es viel Platz für die Entwicklung von neuen Ideen und Innovationen. Und auch wenn die Thermen heute nur noch zur Entspannung in der

Freizeit und weniger für Geschäftsaustausche genutzt werden, ist der Wirtschaftsraum Baden nach wie vor attraktiv für viele und namhafte Unternehmen.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, wie wichtig dieser Wirtschaftsraum ist:

23,5 Prozent des gesamten Steuerertrags des Kantons werden im Bezirk Baden erwirtschaftet. Gleichzeitig stammen 31 Prozent aller juristischen Personen aus dieser Region, und 22 Prozent aller Beschäftigten im Kanton finden in diesem Wirtschaftsraum ihren Arbeitsplatz.

Doch hinter diesen Zahlen steht viel mehr: Es sind dies engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, innovative Betriebe sowie qualifizierte Fachkräfte, die tagtäglich ihren Beitrag leisten. Sie schaffen Arbeitsplätze, treiben Innovationen voran und sorgen dafür, dass der Wirtschaftsraum Baden, aber nicht zuletzt auch der Aargau, im nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen kann.

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen, wie wir sie seit längerer Zeit erleben, ist es wichtig, auf solche Wirtschaftsräume vertrauen zu dürfen. Denn sie sind der zentrale Motor für Wertschöpfung, Fortschritt und Wohlstand. Wie schon vor fast 150 Jahren, als die Erfolgsgeschichte Badens mit der Ansiedlung wichtiger Unternehmen der Elektroindustrie ihren Lauf nahm. Diese Stärke gilt es nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern aktiv zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch, das Bewusstsein für deren Bedeutung in der Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik weiter zu schärfen und die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sich Unternehmen auch künftig dort ansiedeln und erfolgreich entwickeln können. So etwa attraktive Standortbedingungen, eine verlässliche Infrastruktur und ein konstruktiver Dialog zwischen Wirtschaft und Politik. Die AIHK fordert deshalb etwa auch eine Gewinnsteuersenkung für Unternehmen, damit sie das erwirtschaftete Geld wieder für Innovation und Entwicklung einsetzen können.

Der Wirtschaftsraum Baden steht exemplarisch für das Potenzial unseres Kantons – innovativ, leistungsfähig und zukunftsorientiert. Dies weiss die eingangs erwähnte KI, und das darf man gerne auch der breiten Öffentlichkeit noch bekannter machen. Wer weiss: Vielleicht schaffen es die Eigenschaften «Industriestandort und Innovation» bei einer künftigen KI-Abfrage dann sogar auf Platz eins.



Marianne Wildi,
Präsidentin
Aargauische Industrie-
und Handelskammer
(AIHK)